

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Steckbrief.

Gegen den Dienstknecht **Gustav Robert Voigt**, geb. den 25. August 1858 in Kleinbobritsch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichts-Gefängniß zu Dippoldiswalde abzuliefern.

Dippoldiswalde, den 13. April 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.

Dr. jur. Fraustadt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Otto Heinrich Lederer** in Frauenstein wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Frauenstein, am 13. April 1882.

Das Königliche Amtsgericht das.

Rüchler, A.-R.

Veröffentlicht: Friedlein, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 1. Osterfeiertages (9. April d. J.) sind aus der Flur eines am Markte hier selbst belegenen Hauses

1 Paar noch ziemlich gute mit Doppelsohlen, Eisen und Stahlspitzen versehene, langschäftige ein-nährige rindlederne Stiefel

muthmaßlich von einem in den 20er Jahren stehenden, mit sogen. Fleischermütze versehenen unbekanntem Handwerks-burschen, welcher um gedachte Zeit in dem erwähnten Hause gebettelt hat, gestohlen worden.

Behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 14. April 1882.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Zur Vervollständigung unserer Notiz in letzter Nummer, den Brand beim Gutsbes. Carl Friedrich Lieber, C.-Nr. 6 in Wittgensdorf und dessen Bruder, Friedrich Hermann Lieber, C.-Nr. 7 daselbst betr., theilen wir noch mit, daß der Brand am 12. April Abends nach 6 Uhr im Wohnhause des Ersteren ausgebrochen ist und beide Grundstücke des Genannten bis auf eine, vor 2 Jahren erst neuverbaute Scheune von C.-Nr. 6 bis auf noch stehendes Mauerwerk eingäschert hat. Neben der Orts-spritze sind bei diesem Brande am Brandplage noch an-wesend und zum Theil thätig gewesen die Spritzen der Gemeinden Maren, Gombfen, Kreischa (Feuerwehr), Lung-witz, Schmorsdorf mit Crotta, Hausdorf, Sürßen, Gorkniz, Dohna (Feuerwehr), Mügeln (Feuerwehr), Nährsdorf, Borthen, Quohren, Falkenhain mit Loschwitz. Die beiden Brandbeschädigten haben, jedoch nur nach geringem Werthe,

versichert gehabt. Das Vieh Beider ist bis auf einige Hühner gerettet worden, dagegen ist der Schaden am No-biliar ein bedeutender, da das Feuer mit Rücksicht auf Bau-art und weiche Dachung der Gebäude ungemein schnell um sich gegriffen hat. — Am 13. April Abends zwischen 1/2 und 3/4 6 Uhr entstand in Wittgensdorf abermals Feuer-lärm und brannte die Tags vorher vom Feuer verschont gebliebene Scheune C. F. Lieber's, C.-Nr. 6, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Hierbei sind von den in letzterer provisorisch eingestellten Rindern Lieber's 3 Kühe und 1 Kalb leider mit verbrannt. Auswärtige Spritzen waren vorhanden von Maren, Lungwitz, Kreischa (Feuerwehr), Gombfen, Hausdorf, Schmorsdorf und Sürßen. Wegen Verdachts böswilliger Brandstiftung ist der Kuhhirte C. F. Lieber's, der 14jährige Grahl aus Gorkniz, noch am Abend des Brandes gefänglich eingezogen worden.

— Am 14. April, früh gegen 1/4 3 Uhr, ist das zum

Gasthofsgrundstück Carl Ewald Hermann Schneider in Oberpreßschendorf gehörige Gaststall- und Scheunengebäude bis auf die Umfassungsmauern etc. und das Regelhäus theilweis niedergebrannt. Hierbei sind bedeutende Vorräthe an Heu und Stroh, Geschirre, Ackerzeug und Handwagen, sowie ein Schwein mit verbrannt. Kalamitose hat nicht verschert gehabt. Neben den beiden Ortspritzen sind die Spritzen der Gemeinden Colmitz und Röthenbach am Brandplatz anwesend und mit Erfolg thätig gewesen, außerdem ist noch die Gemeindepitze von Sohtra erschienen, aber nicht zur Thätigkeit gelangt. Nach dem Resultat der gepflogenen Erörterungen scheint böswillige Brandstiftung vorzuliegen.

— Am 13. April, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, ist im Mühlgraben des Hrn. Mühlbes. Pfund in Seifersdorf der 54 jährige Schänkwirth und bisherige Gemeindevorstand Herr Karl Friedrich Preßschner von Spechtritz infolge Anfalles ertrunken aufgefunden worden. Er war beim Ueberschreiten des nicht zu tiefen Mühlgrabens in denselben gestürzt und mit dem einen Fuße im dichten Gesträuch des erhöhten Grabenrandes hängen geblieben, vermochte auch nicht, sich aus demselben zu befreien, ebensowenig gelang dies einem jungen, ihn begleitenden Menschen, der dann nach weiterer Hülfe in's Dorf eilte. Als diese herzukam, war Preßschner bereits eine Leiche. Der Unglückliche hinterläßt Frau und 2 Kinder.

§ **Frauenstein.** (Kgl. Schöffengericht.) Hauptverhandlung am 18. April, Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: Strafsache gegen Julius Hugo Köhler in Jennersdorf wegen Diebstahls.

— (Kgl. Amtsgericht.) Verhandlungstermine am 21. April, Vormittags 10 Uhr: Civilprozeßsache des Gasthofsbesizers Eduard Reinhardt Franke, Klägers gegen den Bäckermeister Adolph Louis Groß daselbst, Beklagten wegen Wiederherstellung einer Mauer. — $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: in der vor dem Kgl. Amtsgerichte Dresden anhängigen Civilprozeßsache des Dampfsägewerksbesizers Ernst Grumbt in Dresden, Klägers gegen den Lohnfuhrwerksbesizer Carl Schumann in Loschwitz, Beklagten wegen 57 Mark 30 Pfg. Kaufpreisrestforderung für Rundholz. — 11 Uhr: Schlußtermin im Konkurs des Schenkwirthe Friedrich Ewald Dittrich in Nassau.

✉ **Frauenstein,** am 16. April. Am letzten Freitag wiederholte Herr Dr. Röber im hiesigen Gewerbevereine einen im Nassauer ökonomischen Verein gehaltenen Vortrag über die Bildung der Stein- und Braunkohlen und des Torfes, verglich die vorweltliche Flora mit der der Jetztzeit, erläuterte dies an Abbildungen aus Geinitz, Cotta u. A. und zeigte aus seinem Herbarium die Farren, Schachtelhalme und Bärlappe vor, als die jetzigen Repräsentanten jener Riesen der Vorwelt, aus denen Steinkohlen und Anthrazit geworden sind. Ebenso erläuterte er mit Hilfe seines Herbariums die Bildung des Torfes. Er gab ein deutliches Bild, aus dem selbst Laien klar wurde, wie vor so vielen Tausenden oder Millionen von Jahren die chemischen und anderen Vorgänge denselben Naturgesetzen gehorchten, wie heutzutage, vor Allen dem der Vermoderung, die noch heute auf gleiche Weise das Torf bildet, wie vor den vielen Aeonen die Stein- und Braunkohlen. Er erläuterte, wie auf der damaligen Erde (einem feuchtwarmen Inselmeere) nach Nord und Süd ein gleich-warmes tropisches Klima die wenigen Pflanzenarten, besonders jene 3 Cryptogamen und die Siegelbäume und Lepidodendren mit wenig anderen niedrigorganisirten, blüthenlosen Bäumen üppig und riesenhaft durch den Mehrgehalt der Kohlensäure emporschließen ließ. Weiter erklärte der Herr Vortragende, wie die ausgestorbenen vorweltlichen Riesen der Pflanzenwelt, die in Island und Sibirien dieselben gewesen seien als in China, Indien und Australien, nach vielen tausend Jahren durch eine ganz

andere Flora, der unseren fast gleich, ersetzt wurden, aus der die Braunkohle sich bildete. Zu dieser Zeit haben höher organisirte Thiere existirt als in der vorhergehenden Zeitperiode. Im weiteren Vortrage erwähnte Herr Dr. Röber des Bernsteinbaums der Doffee, Electodendron Succinum, dessen Produkt (Bernstein) schon vor mehreren tausend Jahren die Phönizier aufsuchten. Hierauf zeigte der Herr Vortragende aus seinem Herbarium die cryptogamen und phanerogamen Torfbildner, die jetzt, wie vor hundert und tausend Jahren dieselben sind. Zuletzt gab er noch sehr interessante Notizen über die Mächtigkeit und Ausbeute unserer Kohlengebiete im Plauen'schen Grunde und Zwickauer Becken und in anderen Theilen der Erde, sowie über die Ergebnisse der Berechnungen, die man über die Dauer der Entstehung und über das vermeintliche Alter der Kohlen, wie lange sie für unsere Industrie und die Civilisation aushalten können, zum Besten. Herrn Dr. Röber wurde für seinen höchst lehrreichen Vortrag der Dank der Versammlung zu Theil. Möchte er in dem Bestreben, den wiedererstandenen Gewerbeverein auf einen recht blühenden Standpunkt zu bringen, von der hiesigen Bürgerschaft und den Bewohnern unserer Nachbarorte thatkräftig unterstützt werden.

Pirna. Um mehrfachen Anfragen bezüglich der Länge und des Gewichts und Werthes der Kette unserer Ketten-schleppschiffahrts-Gesellschaft zu genügen, hat die Redaktion des „Pirnaer Anzeigers“ an kompetenter Stelle Erkundigungen eingezogen und dabei in Erfahrung gebracht, daß die von Auhig bis Hamburg gelegte Kette eine Länge von circa 650 Kilometer aufweist, etwa 7,000,000 Kilogramm wiegt und eine Anschaffungs-Ausgabe von circa 4 Millionen Mark verursachte.

Meißen. Am Charfreitag rettete der 11jährige Knabe Glöckner hier ein 2jähriges Kind vor dem Ertrinken; dasselbe war in einem mangelhaft beaufsichtigten Kinderwagen befindlich, der am Ausfluß der Triebisch in die Elbe in das Wasser gerollt war. Der muthige Knabe hat dabei bis an die Brust im Wasser gestanden.

Berlin. Der Kaiser wird, wie nunmehr bestimmt ist, heute Dienstag, 18. April, Abends $\frac{3}{4}$ 11 Uhr mittelst Extrazuges sich nach Wiesbaden begeben, wo die Ankunft am Mittwoch Vormittag 10 Uhr erfolgen soll. Die Kaiserin wird erst einige Tage später nachfolgen, da sie erst dem Hofe in Weimar einen kurzen Besuch abstatten wird. Ende des Monats April wird der Kaiser wieder in Berlin eintreffen, während die Kaiserin sich von Wiesbaden zu längerem Aufenthalt nach Baden begiebt.

Berlin. Dem Bundesrathe ist das etwas abgeänderte Gesetz über das Tabaksmonopol zugegangen; es sind dabei die Beschlüsse des Volkswirtschaftsrathes bezüglich der Entschädigungen berücksichtigt worden. — Dann ist der Entwurf eines Gesetzes eingegangen, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, der so ziemlich den Grundsätzen entspricht, über welche der Volkswirtschaftsrath berathen hat. Der Entwurf hat 72 Paragraphen; in dem ersten wird der Versicherungszwang festgestellt und bestimmt, daß alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüchen und Gruben, auf Werften, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und Binnen-Dampfschiffahrtsbetriebe, sowie bei Bauten beschäftigten Arbeiter, nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes gegen Krankheit zu versichern sind. Dasselbe gilt 1. von allen im Handwerk gegen Lohn beschäftigten Gesellen und Lehrlingen, 2. von allen Gehilfen und Arbeitern, welche in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben gegen Lohn beschäftigt werden. Durch Ortsstatut können diesen Personen gleichgestellt werden: Handlungs-Gehilfen und -Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken; selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für

Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausindustrie); die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter. — Die übrigen Paragraphen handeln von der Versicherung der Beitragsquote und der Organisation der Kassen.

— Die Einfuhr von japanesischen und chinesischen Luxus-Artikeln nach Berlin hat sich im vorigen Jahre auf 7 Mill. Mk. beziffert. Besonders sind es die lackirten Holzwaaren, die Vasen und Servise aus Porzellan und jetzt, beim Herannahen der Sommersaison, die Palmsächer, die stark im Begehre sind.

— Die Dividende der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft pro 1881 ist auf 420 Mk. pro Aktie, also 70% des Einschusses, und die der Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft auf 108 Mk. pro Aktie, also 45% des Einschusses, festgestellt worden.

Oesterreich. Die Eintheilung des Prozesmaterials für die am 24. April beginnende Verhandlung über den Ringtheaterbrand ist nunmehr erfolgt. Die Verhandlung wird bis 14. Mai dauern; vorgeladen sind außer den unmittelbaren Beschuldigten (darunter der ehem. Bürgermeister von Wien Dr. v. Kewald) 222 Zeugen, 17 Privatbetheiligte und 9 Sachverständige, im Ganzen 256 Personen. In der Anklageschrift wird ganz besonders dem Direktor Jauner zum Vorwurf gemacht, daß er seine Pflichten in unverantwortlichster Weise vernachlässigt und Alles unterlassen habe, was zur Sicherung des Publikums hätte beitragen können. Obgleich sich der Direktor ausdrücklich die Regie des zur Ausführung bestimmten Stückes vorbehalten hatte, erschien er doch erst wenige Minuten vor 7 Uhr. Seine Abwesenheit war Schuld, daß vom Dienstpersonale zahlreiche Exkursionen in die benachbarten Gasthäuser unternommen wurden und daß beim Ausbruch des Brandes jede einheitliche Leitung fehlte, vielmehr ein plan- und zielloses Hin- und Herlaufen, wodurch die Gefahr nur vergrößert werden konnte, entstand. Auch ist es seiner Abwesenheit zuzuschreiben, daß eine rechtzeitige Avisirung des Publikums unterblieb; fehlte doch in seiner Person der Direktor und der Regisseur. Höchst eigenthümlich war das Benehmen Jauner's, als er endlich wenige Minuten vor 7 Uhr erschien. Fast gleichgiltig auf das Dach sehend, sagte er: „Nun ja, es ist ein Unglück!“ Bald darauf entfernte er sich. „Wie eine Ratte das sinkende Schiff“, sagt die Anklageschrift, „hat er die Nähe des brennenden Hauses, das Grab seiner eigenen Habe, aber auch so vieler Menschen, verlassen und sich um die weiteren Schicksale der Theaterbesucher gar nicht gekümmert. Und doch wäre es seine Pflicht gewesen, seinem eigenen Personal an Aufopferung und Muth in der Stunde der Gefahr voranzuleuchten. Und so wie sich Direktor Jauner verhielt, verhielt sich auch sein Personal.“ Die Schrift schildert hierauf in drastischen Farben das empörende Verhalten des untergeordneten Theater-Personals, das entweder, dem Beispiele seines Direktors folgend, schimpflich davonlief oder sich mit der Rettung von Effekten — sogar zwei Klaviere wurden glücklich hinausgeschafft — befaßte. An die vielen, dem Flammen- und Erstickungstode preisgegebenen Menschen und deren Rettung durch die mit den Innenräumen des Hauses vertrauten Personen dachte Niemand. Eine vernichtendere Kritik, als sie in obigen Sätzen enthalten ist, kann wohl kaum gedacht werden.

Der erste Schulgang.

Ich kenne Schützen, lieb und klein,
Die ziehen morgen aus,
Sie treten alle nett und rein
Aus ihrem Vaterhaus.
Ein treuer Führer gehet mit,

Der hält sie an der Hand,
Begleitet sie auf jedem Schritt,
Weil sie noch unbekannt.

Und sieh', der kleine Schütze trägt
Mit Freuden seine Last,
Die quer sich über'n Rücken legt
Und seine Waffen faßt:

Die Schiefertafel, ein Lineal,
Auch Schwamm und Buch dazu;
In diesem steht gleich vorn zumal
Das liebe A, O, U.

Sie kommen alle Mann für Mann,
Wie's braver Schützen Pflicht,
Sie fangen zu studiren an,
Doch morgen wohl noch nicht.

Sie setzen sich in Reih' und Glied
Recht heiter, wie es scheint;
Doch wenn die gute Mutter schieb,
Auch manchmal einer weint.

Doch schneller sind sie eingewohnt,
Als manche Mutter denkt,
Besonders wenn der Meister lohnt
Und Zuckerdüten schenkt.

Ihr kleinen Schützen, geht mit Lust,
Beginnet Euern Lauf.
Wir wünschen Euch aus voller Brust
Ein herzliches „Glückauf!“

Vermischtes.

Trinkgelder in Hotels kennt man in Amerika nicht. Die Hotelbediensteten sind gut honorirt und nicht auf die Barmherzigkeit der Gäste angewiesen. Für alle Bequemlichkeiten, die man im Hotel genießt, hat man an keine im Hotel angestellte Person mehr zu zahlen als die Logistare, welche an der Thür eines jeden Zimmers bekannt gemacht ist und die an der Kasse des Hotel-Bureaus am Tage, an welchem man das Hotel verläßt, entrichtet wird. Auf der Hotelrechnung prangt das in Deutschland übliche „Bougies“ und „Service“ nicht, beim Haushore wartet weder der Portier auf ein Trinkgeld, noch sucht sich eine Unzahl von Hausknechten mit den Abreisenden zu beschäftigen. Der Passagier steigt in den bereitstehenden Omnibus und reist, wenn ihm auch der Portier nicht das in Deutschland übliche „Glückliche Reise“ zuruft, mindestens ebenso glücklich und gut weiter, wie der das deutsche Hotel unter vielfachen Wünschen, aber auch vielfacheren Trinkgeldern verlassende Passagier.

Rußbildung in Oefen, Herden u. s. w. Als ein probates Mittel, der häufig so lästigen Rußbildung in den Oefen und Herden in wesentlichem Grade entgegenzuarbeiten, hat sich, laut der „Landwirthschaftl. Zeitung des Hamb. Corr.“, das folgende, nicht allgemein bekannte Verfahren erwiesen: Man nehme eine Hand voll frische Kartoffelschalen und werfe dieselben auf das im Ofen u. brennende Feuer, wobei man jedoch die Thüren des Ofens u. sofort fest zuschließen muß. Die sich aus den verbrennenden Kartoffelschalen entwickelnden Dämpfe lösen den Ruß, welcher sich in den Rügen festgesetzt hat, und entführen denselben durch den Schornstein in's Freie. Eine häufigere Anwendung dieses Verfahrens wird das Reinigenlassen von Oefen und ähnlichen Anlagen wesentlich beschränken.

Rostflecke in der Wäsche. Diese, für die Hausfrau so ärgerlichen Flecke lassen sich, laut der „Landwirthschaftlichen Zeitung des Hamb. Corr.“, mit leichter Mühe entfernen. Man löst 5 Gramm Salmial in 2 Handvoll Kochsalz und einem entsprechenden Quantum Wasser, bestreicht mit dieser Mischung die auf der Grasbleiche ausgebreitete Wäsche und läßt sie an der Sonne trocknen. Nachdem dies einige Male wiederholt ist, werden auch die intensivsten Rostflecke verschwunden sein.

Geflügel-Fütterung mit Maden. In neuester Zeit wird mehrfach davon abgerathen, das Geflügel mit Maden, die in den eigens hierzu hergerichteten Gruben gezüchtet sind, in der Weise zu

fättern, daß man denselben die Naden in dem Zustande vorwirft, wie sie aus den Gruben kommen, da durch die Anhängsel, welche sie daher mitbringen, leicht Krankheiten des Geflügels entstehen können. Es wird vielmehr empfohlen, solche Naden erst einige Male tüchtig im Wasser abzuwaschen und sie dann, mit Kleie vermischt, zu füttern.

Eine originelle Erfindung ist soeben durch eine Hannover'sche Firma in den Handel gebracht worden. Es sind das „Seifenblätter“, welche in einem kleinem eleganten Büchlehen eingepacktet sind und sich einzeln leicht herauslösen lassen. Jedes einzelne Blatt bildet ein selbstständiges Seifenstück und genügt zur einmaligen Reinigung der Hände. Die Seifenblätter sind zum Gebrauche außer dem Hause, also auf Reisen, Landpartien u. bestimmt, und bieten dabei auch den Vortheil, daß man in solchen Fällen ein bereits von Unbekannten benutztes Seifenstück nicht zu berühren hat.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.
Monat März.

Aufgebote: Klempner August König und Ida Fanny Böhm, Stubenmädchen, Beide in Dresden. — Gerichtsvollzieher Oskar Müller hier und Amalie Theresie Wülfner in Dresden, Wirthschafterin. — Buchdrucker Ferdinand Hoffmann und Bertha Johanna Horstigall, Drechslermstrs.-L., Beide in Berlin. — Fabrikchloffer Friedrich Otto und Auguste Minna Erler, Schneiderin, Beide in Radeberg. — Bürgerchullehrer Conrad Knebel in Freiberg und Marie Selma Leicher hier, Privatmanns.-L. — Fuhrwerksbesitzer August Bernhard und Johanne Sophie verw. Siepell geb. Thümmel, Wäscherin, Beide hier. — Markthelfer Wilhelm Eugen Stricker in Dresden und Marie Martha Schmidt hier, Töpfermeisters.-L.

Eheschließung: Kaufmann Aug. Wilh. Jäppelt in Preßschendorf und Selma Clementine Schmidt hier, Mühlensbesizers.-L.

Geburten: Der unverehel. Wilhelmine Göhler hier, Dienstmädchen, L. — Gastwirth und Schmiedemeister Oswald Schmidt's in Reinberg S. — Handarbeiter Heinrich Fischer's hier S. (+). — Schneider Friedrich August Liebschner's hier L. — Hutmacher Ad. Julius Leichert's in Ulberndorf S. — Der unverehel. Johanne Vauditz hier, Dienstmagd, S. — Handarbeiter Friedr. Gleditsch's in Reinholdshain S. — Wirthschaftsbesitzer Carl Gottlieb Günther's in Glend L. — Communstrafenmstr. Ernst Julius Fischer's hier S. — Der unverehel. Ottilie Döring hier, Näherin, L. — Waldwärter Carl August Schmidt's in Oberhäslich L. — Potensfuhrmann Max Anton Kästner's hier L. — Lehrer Armin Richard Lucas's in Reinholdshain L. — Der unverehel. Emilie Schauer hier, Dienstmagd, S. — Handarbeiter Heinrich Legler's in Verreuth L. — Schneider Oswald Paust's hier L. — Fabrikarb. Eregott Barth's in Ulberndorf S. — Schmiedemstr. Oswald Walter's daselbst S. — Schneider Adolf Mathiasch's hier L. — Seiler Joseph Nikolaus Rheinischlüssel's hier L. (todt geboren).

Sterbefälle: Margarethe Martha Busch hier, Stellmachers.-L., 8 M. alt. — Der unbenannte Sohn des Handarbeiters Carl Heinrich Fischer hier, 2 Stdn. alt. — Rentière Christiane Wilhelmine verw. Köhler geb. Fischer hier, 55 J. 9 M. alt. — Joh. Glob. Eichler hier, Versorger der Bezirks-Arbeits-Anstalt, 76 J. 5 M. alt. — Carl Max Seifert hier, Mehlgeliffens S., 1 J. 2 M. alt. — Ernestine Wilhelmine Jungnickel hier, Schneiders.-Chefrau, 36 J. 10 M. alt. — Robert Oswald Kaden hier, Handarbeiters S., 4 J. 7 M. alt. — Friedrich Paul Fischer hier, Maurers S., 6 M. alt. — Ernst Otto Beyer hier, Rippenbauers S., 7 J. 3 M. alt. (+ im Armenhaus). — Ida Emma Trinks hier, Handarbeiters.-L., 2 J. 9 M. alt. — Cor- rectionär Gottfried Kimmel hier, 59 J. 3 M. alt. (+ in der Bezirks- Arbeits-Anstalt). — Martin Marschner hier, Bauaufsehers S., 9 M. alt. — Ottilie Margarethe Huttloff hier, Gärtners.-L., 11 M. 29 T. alt. — Vermessungs-Ingenieur Johann August Pepsch hier, 61 J. 4 M. alt. — Lohnfuhrwerksbesitzer Ernst Donath hier, 61 J. 6 M. alt. — Robert Martin Grimmer hier, Schneiders.-S., 5 M. alt. — Töpfermeister Gottlob August Müller hier, 68 J. 6 M. alt. (+ im Armenhaus).

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mitt- wochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwoch) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Geöffnet jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach beendetem Frühgottesdienst.

Dresdner Productenbörse vom 14. April.

März.		März	
Weizen, weiß . . .	226-230	Leinsaat, feine . . .	250-270
do. gelb . . .	213-224	do. mittel . . .	225-240
do. fremder weiß .	230-234	Rübböl, raffinirt .	62,00
do. do. gelb . . .	213-229	Kapskuchen, inländische .	15,50
do. englischer Abf.	203-208	do. runde . . .	15,50
Roggen, inländ. . .	163-168	Rafz . . .	25-29
do. galiz. u. russ.	158-165	Kleesaat, rother . . .	100-120
do. preuß. . . .	170-175	do. weißer . . .	100-140
Gerste, inländ. . .	155-165	do. schwedischer .	100-125
do. böhm. u. mähr.	170-190	Thimothee . . .	60-70
do. Futter . . .	130-142	Weizenmehle, Kaiseranz.	38,00
Hafser, inländ. . .	155-162	Griesler-Auszug . . .	35,00
do. russischer . . .	140-150	Semmelmehl . . .	34,00
Malz, Ciquantine .	160-163	Bäcker-Rundmehl . . .	31,00
do. russisch . . .	— — —	Griesler-Rundmehl . . .	27,00
do. amerikan. alter	154	Pohl-Mehl . . .	22,00
do. rumän. neuer .	145-148	Roggenmehle, Nr. 0 . . .	27,00
Erbsen, Kochwaare .	200-220	Nr. 0/1 . . .	26,00
do. Futterwaare .	158-168	Nr. 1 . . .	25,00
do. Saatwaare . . .	— — —	Nr. 2 . . .	23,00
Wicken . . .	155-170	Nr. 3 . . .	21,00
Buchweizen, inländ.	152-156	Futtermehl . . .	15,50
Delsaaten, Raps . .	— — —	Weizenkleie . . .	11,50
Delsaaten, Rübsen .	— — —	Roggenkleie . . .	12,50
do. russischer . . .	— — —	Spiritus per 100 Liter	44,50

Fahrplan vom 15. Oktober 1881 an.

Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

Dresden-Alstf.	445	60	910	1035	120	10	30	40	430	70	925	1110
Blauen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potschappel . . .	—	616	925	111	1214	126	315	420	—	716	941	1129
Deuben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hainsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charandt . . .	—	638	944	1123	1236	147	333	438	—	737	957	1151
Edle Krone . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klingenberg . . .	—	76	1011	—	16	—	359	—	—	84	1021	1219
Niederbobritsch .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muldenhütten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg . . .	550	735	1038	—	136	—	430	—	534	835	1048	1247
Deberan . . .	—	86	119	—	27	—	408	—	—	97	1115	†
Flöha . . .	632	835	1130	—	234	—	524	—	611	931	1136	†
Niederwiesa . . .	—	844	1143	—	243	—	533	—	—	940	—	—
Chemnitz . . .	651	859	1158	—	258	—	548	—	628	955	1157	—

†) Nur Sonntags und Mittwoch zwischen Charandt und Freiberg.

Eisenbahnzüge Chemnitz — Dresden.

Chemnitz . . .	458	759	842	1130	115	—	430	739	753
Niederwiesa . . .	515	—	90	1147	132	—	447	757	—
Flöha . . .	529	—	914	120	147	—	52	822	—
Deberan . . .	†) 551	—	934	1223	211	—	521	841	—
Freiberg . . .	50	628	859	1259	247	—	556	920	857
Muldenhütten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederbobritsch .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klingenberg . . .	531	659	1037	—	129	318	—	623	949
Edle Krone . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charandt . . .	64	732	1110	1140	21	352	545	655	830
Hainsberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deuben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potschappel . . .	626	749	1124	124	218	410	67	712	854
Blauen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden-Alstf. . .	646	82	101	1137	1225	231	425	627	725

†) Nur Montags und Donnerstags zwischen Freiberg und Charandt.

Eisenbahnzüge

Freiberg — Bienenmühle.	Bienenmühle — Freiberg.
Freiberg . . .	Bienenmühle . . .
Berthelsdorf . .	Raffau . . .
Lichtenberg . .	Mulda . . .
Mulda . . .	Lichtenberg . .
Raffau . . .	Berthelsdorf . .
Bienenmühle . .	Freiberg . . .

Allgemeiner Anzeiger.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll auch in diesem Jahre **Sonntag, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr**, ein **Festmahl** im Saale des Gasthofes „zum goldnen Stern“ allhier abgehalten werden.

Indem die Unterzeichneten die Herren von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme zu dieser patriotischen Feier nur hierdurch einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen bis spätestens zum 20. April in die im gedachten Gasthose ausliegende Liste einzuzeichnen, bez. Herrn Gasthofsbesitzer Gössel hiervon zu benachrichtigen.

Preis des Rouverts einschließlich der Musik und Ausschmückung des Saales **3 Mark**.

Dippoldiswalde, den 13. April 1882.

von **Kessinger**, Amtshauptmann.

Voigt, Brgrmstr.

In letzter Nummer war die Zeit des Beginnes des Festmables irrthümlich auf 3 Uhr angesetzt.

Summarische Rechnungs-Uebersicht

von der Sparkasse zu Reinhardtsgrimma auf das Jahr 1881.

Einnahme.		Ausgabe.	
3170 Mark 67 Pfg.	Kassenbestand vom Jahre 1880.	111691 Mark 33 Pfg.	Zurückgezahlte Spareinlagen.
133296 „ 68 „	Eingegangene Spareinlagen.	78545 „ 75 „	Ausgeliehene Kapitalien.
54418 „ 43 „	Zurückgezahlte Kapitalien.	846 „ 52 „	Bezahlte Zinsen.
11392 „ 76 „	Eingegangene Zinsen.	747 „ — „	Bewaltungsaufwand.
42 „ 10 „	Erlös für verkaufte Bücher.	354 „ 21 „	Insgemein.
2 „ 20 „	Insgemein.	10138 „ 3 „	Kassenbestand am Schluß des Jahres 1881.
202322 Mark 84 Pfg. Sa.		202322 Mark 84 Pfg. Sa.	

Vermögensübersicht.

Activen.		Passiven.	
247776 Mark 86 Pfg.	Ausgeliehene Kapitalien.	256317 Mark 37 Pfg.	Guthaben der Einlagen am Schluß des Jahres 1881.
1323 „ 66 „	Unverzinsliche Außenstände.	2416 „ 92 „	Reservefond vom Jahre 1880.
500 „ — „	Werth des Inventars.	1004 „ 26 „	Reingewinn vom Jahre 1881.
10138 „ 3 „	Kassenbestand am Schluß des Jahres 1881.	259738 Mark 55 Pfg. Sa.	
259738 Mark 55 Pfg. Sa.			

Reservefond.

2416 Mark 92 Pfg. Bestand desselben am Schluß des Jahres 1880.

1004 „ 26 „ Reingewinn im Jahre 1881.

3421 Mark 18 Pfg. Sa.

Reinhardtsgrimma, den 11. April 1882.

Die Verwaltung der Sparkasse daselbst.

M. Schreiber, Dir.

Stadtapotheke zu Dippoldiswalde.

Während des Umbaues in der Officin, von Dienstag den 18. April an, bitte das geehrte Publikum, den Eingang in die Apotheke durch die Hausflur zu nehmen.

Albert Kottmann, Apotheker.

Ausstellung der Gewinne im Königl. Palais am Taschenberg, II. Etage, geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Große Lotterie

des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Bereins.

Hauptgewinne im Werthe von

Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.

Loose à 5 Mark

sind zu beziehen durch den General-Debit der Lotterie des Albert-Bereins,

A. MOLLING,
Herzogl. Sächs. Hofbanquier,
Dresden,

und den durch Plakate er-
kenntlichen Verkaufsstellen.

Herzlicher Dank.

Allen, welche uns bei der großen Feuergefahr am 12. d. M. so treu zur Seite standen und unser Gehöfte den Flammen entrissen, besonders der Nachbargemeinde **Magen**, den herzlichsten Dank hierfür auch öffentlich auszusprechen, drängt's unser Herz. Gott sei Ihnen ein reicher Vergelter!

Wittgensdorf, den 13. April 1882.
Gutsbesitzer **Jähnigen** und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen und heißgeliebten Sohnes und Bruders,

Carl Ernst Richter,

welcher uns, im Alter von 18 Jahren, nach nur kurzem aber schweren Krankenlager durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde, können wir nicht umhin, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden, für den reichen Blumen-schmuck sowohl, als auch für die unerwartet zahlreiche Grabbegleitung, hierdurch den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen, mit der Bitte zu Gott: daß er Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen in Gnaden bewahren möge.

Dir aber, Verkürter, rufen wir nach:

Ruhe sanft im kühlen Friedhofsgrunde,
Trauernd senkten wir Dich Guten ein,
Und es tönt aus unser Aller Munde:
„Nimmermehr wirst Du vergessen sein!“

Frei auf ewig nun von allen Leiden,
Wandelst Du beglückt in Sternenhöh'n,
Und die Du betrübtest durch Dein Scheiden,
Tröstet: einst ein frohes Wiederseh'n!

Rehefeld und **Dresden**,
am Begräbnistage, den 11. April 1882.

Die trauernde Familie **Richter**.

30 Mark Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der sich schon wiederholt an den auf der Straße von **Bossendorf** über **Kleincarsdorf** nach **Kreischa** stehenden Baumpfählen vergriffen hat, so namhaft macht, daß die gerichtliche Ueberführung und Bestrafung desselben erfolgen kann.

Schreiber.

Nittergut Kleincarsdorf.

Ein **donnerndes Hoch** dem Fleischer **Bernhard Seifert** zu seinem 27. Wiegenfeste, daß das ganze Schulgäßchen wackelt.

Ruppendorf. **Eine stille Liebe**.

Wo sind die **Mappen** mit „**Ueber Berg und Thal**“.

Für Privat und Nahrungsweig ist ein **kleines Landgrundstück**, veränderungswegen bei nur wenig Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Wilh. Tauscher in **Tharandt** bei **Dresden**.

Wanduhren,

gut gehend, solide Waare (Schotten), à Stück 3 Mark, dito mit Wecker 4 Mark, empfiehlt unter Garantie

C. S. D. Danneberg, Uhrmacher,
Dresden, Wallstraße 18.

Versandt franko gegen Kassa-Einsendung und 50 Pf. Aufschlag.

Bau- und Düngestoff,

stets frisch gebrannt, empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Hänsel & Comp.,
Kalkwerk Braunsdorf bei **Tharandt**.

Sämmtliche **Maurerfarben**, **Schlemmkreide**, trockene und geriebene **Delfarben**, **Firnisse**, **Bernstein-lacke** in drei Sorten, **Darmar**, **Copal**, **Asphalt-Lack**, **schwarzen Lederlack**, **Sarglack**, **Lackpinsel**, **Terpetinöl**, deutsches und französisches, **Siccativ-Pulver**, flüchtig, **Leim** in drei Sorten, **Glaspapier**. Alle diese Artikel habe ich in vorzüglicher Güte und zu soliden Preisen stets auf Lager und halte dieselben bei Bedarf einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Otto Grahl, **Reinhardtsgrimma**.

Gleichzeitig mache ich auf mein

Wein-Kommissions-Lager

der gut renommirten Firma **Ferd. Gerlach** Nachfgr. in **Dresden** aufmerksam und halte selbigen vom gewöhnlichsten bis zu den feinsten Patienten-Weinen zu **Originalpreisen** bei Bedarf bestens empfohlen.

Immer neue Sendungen

treffen ein von:

Regen-Mänteln,
Regen-Havelocks,
Regen-Mädern,
Regen-Mänteln für Kinder,
Jaquettes von Diagonal,
Jaquettes von Merveilleux,
Jaquettes von Lasting,
Jaquettes von Tuch,
Jaquettes von Sammet,
Jaquettes von Matelassé,
Manteletts und Dolmans von Diagonal, Lasting und Merveilleux.

Ganz genau passende Anfertigung nach **Maas** sofort.

Hermann Näser,

Ecke der **Herrengasse**, gegenüber dem **Rathhaus**.

Superfeines Provencer-Oel

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen,

echten Wein-Essig und weissen Frucht-Essig

empfehl

S. M. Linke.

Zur **Frühjahrsaison** halten Lager und empfehlen zu billigsten Preisen:

Peru-Guano,
Knochenmehl,
Chili-Salpeter und
div. **Phosphate**

Käppler & Ranft,
Deuben.

Die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ (Auflage 56000) bringt im Jahre für den Abonnements-Preis von 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich:

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern zu je zwei bis zweieinhalb Doppelbogen, enthaltend: Novellen, ein reiches Feuilleton, jährlich 24 große Portraits berühmter Zeitgenossen, ferner: Verschiedenes, Kunstgewerbliches, Frauen-Gedenktage, einen Neuigkeits-Bericht „Aus der Frauenwelt“, einen illustrierten Moden- und Toiletten-Bericht, Neue Handarbeiten, Wirthschaftliches und Briefmappe;

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung;

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe, 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache zc.; ferner mit vielen Monogrammen, Initialen zc.;

12 Große farbige Modenbilder.

Alle vierzehn Tage erscheint eine Unterhaltungs-Nummer und eine Moden-Nummer, mit entweder einer Schnittmuster-Beilage oder einem farbigen Modenbilde. Die Unterhaltungs-Nummern bilden ein selbstständiges Unterhaltungsblatt mit besonderen Seitenzahlen und besonderem Inhalts-Verzeichniß am Schlusse jedes Jahrganges.

Die „Ausgabe mit allen Kupfern“, Preis vierteljährlich 4 Mk. 25 Pfg., bringt jährlich außer Obigem: noch 24 Große farbige Modenbilder, 12 farbige Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder.

Bestellungen werden jederzeit angenommen in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Wieder am Lager

sind die sehr beliebten einfarbigen

Damenkleider-Stoffe:

Diagonals, Meter 53 Pfg. (alte Elle 30 Pfg.),

Serge, reine Wolle, Meter 100 Pfg. (alte Elle 55 Pfg.)

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Roheß, gedämpftes u. aufgeschlossenes

Knochenmehl,

rohen Peru-Guano,

Superphosphate,

Chili-Salpeter

empfehlen

Louis Schmidt,
Oberthor-Platz.

Champion-, Gleason- u. Mehlkuchelfartoffeln,

die ertragreichsten aller Sorten, bleiben auch in schwerem und nassem Boden von der Kartoffelkrankheit verschont; vorzüglichste Gß- und Wirthschafts-Kartoffeln, fein von Geschmack, sind eingetroffen und empfehlen zur gefälligen Abnahme

Nieder-Reichstädt. Traug. Reichelt.

Ich kann nachweisen, daß von 1 Ztr. Saamen dieser Kartoffel 30 Ztr. geerntet worden sind. D. D.

Demmler's Kubikbuch

ist zu haben bei

Ernst Lehmann in Frauenstein,
Ecke der Böhmisches Straße.

Das Dampfziegelwerk Bauhütte Denben-Dresden, Zechel & Hänsel

in Denben bei Dresden,

empfehlen sich zur Lieferung von Mauer- und Dachziegeln, sowie Bau- und Düngerkalk vorzüglicher Qualität, zu äußerst billigen Preisen.

Bergmann's

Therese-Schwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

Hugo Beger's Bwa

Für Schulkinder!

Gute starke

Schiefertafeln,

in dauerhaften Rahmen, in allen Größen, empfehlen zu Fabrikpreisen

Ernst Lehmann,

Buchbinderei, Frauenstein, Böhmisches Str. 28.

Louis Philipp,

Dippoldiswalde, Herrngasse.



empfehlen sein reichhaltiges Lager von

Gießkannen

in sechs verschiedenen Grössen zu herabgesetzten Preisen, sowie alle in das Fach der Klempnerei einschlagende Gegenstände.

Lampen.

Wagen- u. Fuhrmanns-Laternen, Waschbretter, Haus- u. Küchengeräthe.

Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen.

Von Dr. Gräffe.

21 Lieferungen, à 50 Pfg. (10 Mk. 50 Pfg.),

für nur 6 Mark

(neu) zu verkaufen in der Expedition dieses Blattes.



Zuckerdüten

empfehlen

G. Walter, Bäckermstr.

Schulbücher,

wie solche im hiesigen Schulbezirk gebraucht werden, sind festgebunden zu haben bei

Ernst Lehmann, Buchbindermstr. in Frauenstein.

Von der Cigarettenfabrik Epirus in Dresden ist mir der Alleinverkauf für Dippoldiswalde übertragen worden und empfehle ich Cigaretten zu 10, 20 und 25 Stück in verschiedenen Preislagen.

Wilh. Dresler, am Markt.

Waschechte Zeichentinte in Roth und Schwarz, Stempelfarbe, Stempelfisken, rothe und blaue Carmintinte, Ellenpapier, Zeichenpapier, Gummi etc.

bei

G. A. Lincke.

Zuverlässig auf Seide gereinigte **steiner'sche Roth-Kleesaat, weiße, schwedische, gelbe und grüne Kleesaat,**

LUZERNE,

weißen amerikanischen

Pferdezahn-Saat-Mais, verschiedene Grassaaten,

sowie

Gemüse- und Gartensämereien,

empfehlen in frischer keimfähiger Qualität

Louis Schmidt, Dberthor-Platz.

Saamen-Handlung,

Kollektion der kgl. Landes-Lotterie.

6 Fuder Dünger sind zu verkaufen bei

W. Schauer, am Pfortenberg.

50 Zentner gutes Pferde-Heu sind zu verkaufen im Erbgericht Schönfeld.

Verkauf.

Im Gute Nr. 109 in Nassau sind 80—100 Ztr. gut und frisch gehaltene Kohlrüben zu billigem Preis, sowie eine Parthie Mehrenfutter und Spreu, **Gebund-Safer** und Roggenstroh, zu verkaufen.



Ein frischer Transport **hochtragender Zucht-Kühe** ist wieder eingetroffen und steht zu den billigsten Preisen zum Verkauf.
Max Geizmann in Burkersdorf.

Verloren

wurde am dritten Osterfeiertag, den 11. April, Abends, auf der Straße von Oberhäslich nach Wilmsdorf ein **schwarzer Pelz mit dunklem Bezug**. Der ehrliche Finder wird ersucht, Selbigen in der Kreuzschänke zu Oberhäslich oder beim Eigenthümer **Sbr. Jäppelt** in Wilmsdorf abzugeben.

Gesucht

ein **Mädchen**, welches auf der Strohhut-Nähmaschine (Oberstich) gut geübt ist. Adressen sub S. F. 276 an **Saafenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Ein guter Herren-Schneider

findet dauernde Beschäftigung bei

Wenzel Rudolf in Glasbütte.

Ein Schlossergeselle,

welcher selbstständig auf Thorwege arbeiten kann, wird bei hohem Lohn baldigst gesucht. Näheres bei Herrn **Göll, Gasthof zum „rothen Hirsch“, Dippoldiswalde.**

Für ein **Spirituosen-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft** wird per 1. oder 15. Mai ein mit guten Zeugnissen versehener **Commis** gesucht. Solche, welche bereits in obigen drei Branchen thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten unter der Chiffre A. B. postlagernd **Liebstadt i. S.** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schneiderprofession** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher gesonnen ist, die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann ein Unterkommen finden in **Dresden-Altstadt, Trompeterstraße Nr. 20.**

Bäckerlehrling.

Für meine **Brod-, Weiß- und Butterbäckerei** suche ich unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**

S. Kirchhof, Bäckermeister, Dresden, Pillnitzer Straße 5.

Berreuther Konferenz.

Sonnabend, den 22. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Heim ist mitzubringen.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Königs **Albert, Sonntag, den 23. April**, wird ein **Feldmarsch nach Obergarsdorf** stattfinden, wozu die geehrten Kameraden nebst ihren lieben Frauen etc. eingeladen werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Versammlung Nachmittags 3 Uhr im **Schießhaus**. Vereinszeichen sind anzulegen. Musik frei.

Der Vorstand: Schmidt.